

Elsa Fenske

(* 20. April 1899 in Aachen; † 29. Dezember 1946 in Dresden)

Politikerin, Widerstandskämpferin, Sozialfürsorgerin

Die Tochter eines Fabrikanten aus Aachen begann sich frühzeitig für gewerkschaftliche und politische Arbeit zu interessieren. Bereits 1922 trat sie in Berlin der KPD bei und setzte sich zunehmend für Frauenfragen ein. In Berlin arbeitete sie als Korrespondentin in der Handelsvertretung der Sowjetunion. 1933 beteiligte sie sich illegal an dem Widerstand gegen die Nationalsozialisten, wurde verhaftet und wegen Hochverrat zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Die nächsten Jahre verbrachte sie in verschiedenen Konzentrationslagern bis zur Befreiung durch die Rote Armee 1945.

Am 8. Mai kam sie mit einer Initiativgruppe der KPD nach Sachsen und wurde nur wenige Tage später in Dresden als Stadträtin und Leiterin des Dezernats Sozialfürsorge eingesetzt. In dieser Funktion setzte sie sich beispiellos für die Registrierung, Versorgung und Unterstützung von 160.000 Flüchtlingen in Dresden und 6.000 Kriegswaisen ein, schuf im Schnellverfahren Kinderheime, Suppenküchen, Schulspeisungen, Hilfsangebote und setzte sich für ein einheitliches Versicherungssystem ein.

Am 29. Dez. 1946 verunglückte sie bei einem Autounfall auf vereister Straße zwischen Radeberg und Königsbrück.

Text: teamwork-schoenfuss

Siehe auch:

[Stadtplan](#)

https://de.wikipedia.org/wiki/Elsa_Fenske